Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 11

Artikel: Wanderers Abendschau
Autor: Bosshart, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668505

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wanderers Abendschau.

In Jugendweiten= und =wonnen,
Du Wandern mit wallendem Blut!
Wie süß waren alle Bronnen,
Wie schmeckte der Trunk mir gut!

Noch zieh' ich mit andern Gesellen
Durch Regen und Schnee und Wind,
Und weiß nun, daß viele Quellen
Gar bitter sind.

J. Boßhart, Clavadel.

Berührung des Innersten im Menschen.*)

Das Wertvollste, was sich in einem Menschenleben ereignet, ist die Erfahrung, das Buch, die Predigt, der Mensch, der Zufall, das Ereignis, die Notlage, der Schicksalsschlag, — das Etwas, das die Feder in des Menschen innerster Natur berührt, so daß die Pforte zu diesem großen innersten Innern aufspringt und seine verborgenen Hilfsquellen offenbar werden.

Selma Lagerlöf berichtet in ihrer Erzählung von der Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen von einem Elch, der in enger Umzäunung aufgewachsen war. Seine eigene Kraft und das Leben im freien Walde kannte er nicht und war mit sich und seinem Dasein ganz zufrieden. Da verlockt ihn eines Nachts ein Hündchen, über das Gatter zu setzen, und zeigt ihm die Schönheit von Wald, Moor und Heide, und wie die Elche in der Freiheit leben. Noch denkt der Elch gar nicht daran, daß ein solches Leben auch für ihn sein könnte, und er kehrt zu seiner Umzäunung zurück. Aber als er nun davorsteht und diese Enge mit der ihm nun kund gewordenen Weite vergleicht, da schüttelt er sein Geweih, und ungesäumt ergreift er die Freiheit, die sich ihm bietet, und wird das, wozu die Natur ihn bestimmt hatte: ein starkes, stolzes und freies Tier im freien Walde. Er hatte sich und seine Bestimmung erkannt.

Ohne diesen nächtlichen Ausflug wäre vielleicht nie wach geworden, was in ihm schlief, und er hätte sein Leben in der Enge weitergeführt. Nichts war durch diesen Ausflug zu seiner Kraft hinzugefügt worden; nur das war erwacht, was schon in ihm gelegen hatte; er war sich nur seiner Kraft bewußt worden; und diese Kraft zu nützen, ein Leben in Freiheit zu führen, das war es, was er von nun an für sich begehrte.

Auch in jedem wahren Menschen steckt solch ein Starker, Stolzer und Freier; er muß nur geweckt werden, irgend etwas muß an unser tiefstes Innerstes rühren und die schlummernden Kräfte aufrütteln, auf die Übersteigbarkeit der Schranken, hinter denen wir uns seither zu leben begnügten, aufmerksam machen.

*) Zur Empfehlung des Buches: „Die Erfüllung aller Wünsche" von O. S. Marden (Verlag Engelhorns Nachfolger, Stuttgart) drucken wir dieses einleitende Kapitel ab.